



# MINI-SQUARE

## Get real – Nimm deine Maske ab



In diesem Gottesdienst kannst du die Gemeinde einladen, auch mal hinter die Maske zu blicken.

**Lied:** Here I am to worship

### **Begrüßung:**

Herzlich Willkommen zu **"Get real – nimm Deine Maske ab"**.

Menschen haben nicht immer den Mut oder die Kraft ihr wahres Gesicht zu zeigen. Wann setzen wir uns eine Maske auf?

z. B.

- um Erfolg zu haben
- um beliebt zu sein
- aus Angst
- um Grenzen zu testen
- um nicht erkannt zu werden (Promis)
- weil ich denke ich bin nicht gut genug

Eine Maske zu tragen macht mich

mal unsicher – mal sicher

manchmal fühle ich mich wohl – manchmal unwohl

manchmal setzt sie mich unter Druck – manchmal fühle ich mich regelrecht befreit.

Manche Rollen werden uns auch verpasst.

Wir verpassen anderen Rollen. Wir wollen andere Menschen nicht so sehen wie sie wirklich sind, sondern wie wir sie sehen wollen.

Wir ordnen Menschen nach ihrem äußeren ein: Punks, Gruffis, Rapper.

Viel zu oft vergessen wir, den Mensch hinter der Maske zu suchen.

Aber seht selber:

### **Anspiel**

#### **Teil 1**

An einige Gottesdienstbesucher werden Masken verteilt:

Bauer, Uncool, Hippie, Macho, Zicke, graue Maus, Führungskraft, ...

#### **Überleitung**

Aus dem Off: Täglich begegnen wir verschiedenen Personen. Automatisch ordnen wir sie in bestimmte Schubladen. Wir setzen ihnen eine Maske auf. Genau so spielt jeder von uns verschiedene Rollen in verschiedenen Situationen. Jeder setzt sich selbst verschiedene Masken auf.

#### **Teil 2**

Eine Person mit neutraler Maske spielt verschiedene Szenen. Dazu gibt es jeweils ein passendes Hintergrundbild.

Szene 1: Braver Enkel mit Hemd und Karopulli sitzt bei Oma im Wohnzimmer („Ja, Oma in der Schule läuft alles bestens“ „Ich bin immer um zehn im Bett Oma“ ...)

Dann wird er von seinen Freunden zur Abendgestaltung abgeholt.

Szene 2: Sprayer zieht Cappi und Kapuzenpulli an, „sprayt“ mit Dose an Leinwand. Blaulicht und Martinshorn. Sprayer flüchtet hinter Leinwand.

Morgens muss der Junge wieder in die Schule.

Szene 3: Streber mit Hemd und Kapuzenpulli im Klassenzimmer. Streckt die ganze Zeit ungeduldig, weiß alle Antworten. Hat großes Heft in der Hand.

Am Nachmittag treffen sich die Jugendlichen im Skaterpark.

Szene 4: Cooler Typ wirft Heft weg, zieht Kapuze auf sitzt im Skaterpark.

Szene 5: Weißer Hintergrund.

## **Ende**

Aus Off: Heute wollen wir hinter die Masken der anderen schauen und auch unsere eigenen Masken ablegen. Der Schauspieler im Altarraum nimmt die Maske ab.

Auf der Leinwand steht Samuel 16,7. „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.“

Nun nehmen auch die Gottesdienstbesucher die Masken wieder ab.

## **Lied**

### **Tagesgebet:**

Guter Gott. Du hast uns ein unverwechselbares Gesicht geschenkt. Dafür danken wir dir. Aber oft verhüllen wir unser ureigenes Gesicht und gleichen uns der Umwelt an – auch, weil das manchmal sehr bequem ist.

Wir bitten dich: Schenke uns den Mut, zu uns selbst zu stehen, um Menschen und Meinungen offener entgegenzutreten zu können.

### **Einladung zu den Workshops:**

(Hintergrund: Die Jugendkirche in Göppingen überlegt sich passend zum Thema des Gottesdienstes jedes Mal einige Workshops, die dann in der Kirche und im angrenzenden Gemeindehaus angeboten werden. Alle Anwesenden können sich frei zwischen den Angeboten bewegen und sich je nach ihrem persönlichen Interesse mit dem Thema beschäftigen. Anschließend trifft man sich wieder zum gemeinsamen Abschluss des Gottesdienstes und ggf. der Feier der Eucharistie.)

1. **Masken basteln und bemalen:** Aus stärkerem Papier werden Masken ausgeschnitten und bemalt mit dem was man gerne ablegen möchte.
2. **Spiel "Wer bin ich?":** Die Teilnehmer\*innen bekommen Rollen auf die Stirn geklebt und müssen durch Fragen herausfinden wer sie sind.
3. **Chill-out-Ecke:** Fragen und Texte zu Masken und Spiegel um sich dabei anschauen zu können – und leere Blätter um sich evtl. selber etwas dazu notieren zu können.
4. **Sag die Wahrheit:** Es hängen Bilder von Menschen an der Wand, die im ersten Augenblick nicht so aussehen wie das oder der der sie sind. Dahinter ist ihre wahre Lebensgeschichte aufgeschrieben. Jeder ist aufgefordert sich Gedanken zu machen und die eigenen Gedanken dann anhand der Wahrheit zu überprüfen.
5. Fürbitten: Box mit Zettel und Stifte. Für was ich schon immer beten wollte.

**Lied** zum Zusammenführen

**Bibeltext:** Samuel 16 (David wird zum König gesalbt)

Mögliche **Fürbitten:**

- Gib uns Christen die Kraft zu widersprechen, wenn wir anderer Meinung sind, und lass uns zu unserer Meinung stehen. (Liedruf)
- Hilf den Menschen, falsche Versprechungen und Werbesprüche zu durchschauen. (Liedruf)
- Mach uns mutig, unseren eigenen Lebensweg zu finden, wenn andere uns zur Anpassung zwingen wollen. (Liedruf)
- Hilf denen zu einem neuen Anfang, die sich hinter Schminke und Fassade verstecken. (Liedruf)

**Vater Unser**

**Lied**

**Schlussgedanken:**

Ich sehe mir die Maske an.

Sie ist starr, unbeweglich, leblos.

Sie verändert sich nicht.

Sie verdeckt das Gesicht, wenn man sie trägt.

Sie macht den Menschen unkenntlich.

Ich setze die Maske auf.

Mein Gesicht ist hinter der Maske verborgen.

Ich kann alles sehen, aber ich selbst bleibe unerkant.

Ich kann anders sein, als ich sonst bin.

Ich kann Dinge tun, zu denen mir sonst der Mut fehlt.

Es kann ein gutes Gefühl sein, sich hinter einer Maske zu verstecken.

Aber es ist ein viel besseres Gefühl, wenn man sich nicht zu verstecken braucht und so sein darf, wie man ist.

## **Segen**

## **Schlusslied**

Autoren: aus der Jugendkirche Göppingen

Rottenburg-Stuttgart

